

werden ihre Friedensbedingungen innerhalb dieser Zeit bekannt geben. Es heißt, die Boten werden morgen die Pforte die von Seiten der Mächte festgestellten Friedensbedingungen mittheilen, welchen sich auch Russland im Prinzip angeschlossen habe.

Konstantinopel, 26. Sept. Die Pforte hat der nach Bulgarien gesandten Kommission 1,800,000 Goldpiaster für die dringendsten Bedürfnisse der Opfer des Aufstandes zur Verfügung gestellt. Zugleich werden Maßregeln für den schleunigen Wiederaufbau der niedergebrannten Dörfer getroffen, und wird für Herbeischaffung von Baumaterial gesorgt.

Belgrad den 26. Sept. Fürst und Regierung widerstreben der Annahme des Königstitels. Ersterer erklärte gegenüber verschiedenen amtlichen und Privatpersonen, er habe den Degen gezogen, um seine unter dem türkischen Joch seufzenden slavischen Brüder zu befreien; die Erfüllung dieses Wunsches sei ihm werthvoller als Königstitel und Königskrone.

### Der Zillacher-Anderl.

Von P. R. Rosegger.

Samstags war's. Der Anderl sah in der Flachsdörflammer, wo er auch sein Bett hatte, und that sich den Bart rasiren. Die Stadtherrchen trugen mit dem Schermesser zumeist dort herum, wo sie gern einen Bart haben möchten.

Der Bauernburfch rasirt sich nur, wo ein Bart steht. Freilich war der Anderl schon fünfunddreißig Jahre alt und sein Bart war so steif, daß man nach der Bauern Sprichwort den Dreischlegel daran hätte hängen können. Trotzdem ließ der Anderl vor dem Scheren die Seife ordentlich in die Borsten trocknen und trante mittlerweile, seine grauen Waden vollblausend, in den Posentafeln herum. Da drin hatte er einen alten Taschentüchel, ein Stück Sunder und einige Kreuzer, die sich aber bei näherer Untersuchung in der Mehrzahl als Messingknöpfe herausstellten. Der Anderl blies die Waden noch hauchiger. Messingknöpfe! Für den morgigen Sonntag Messingknöpfe! Mit derlei hat der Hirschwirth seine Hosen und Wämser sicherlich versehen. Heute schon hätte der Anderl Durst.

Jetzt trat eine alte Magd in die Flachsdörflammer; der Anderl möge eilends in die Stube zum kranken Vater kommen. Und als der Burfche bei dessen Bette stand, sagte der alte Zillacher: Anderl, nimm deine Zipfelmüge ab. Anderl, paß auf, dein Vater macht's Testament. — Aha! gelt jetzt kannst lösen! Hast gleichwohl nicht immer so auf mich hören wollen; soll dir aber geschenkt sein, will dich nicht verkürzen. Deine Brüder und Schwestern die haben das Ihrige. Wenn ich die Augen zugemacht hab' Anderl, so weißt es, die braune Kuh ist dein Erbschaft.

„Bergell's Gott tausendmal,“ rief Anderl. „Aber sei brav und thu' dir das Trinken ab, und der himmlische Vater soll dich beschützen und bewahren.“

Der Alte schwieg. „Kann ich jetzt die Zipfelmüge wieder aufsetzen?“ fragte der Anderl. „Jetzt kannst du machen, was du willst,“ versetzte der Zillacher.

Als nach einigen Tagen der Alte todt und begraben war, führte der Anderl die braune Kuh aus dem Stall. Er trieb sie die Straße entlang, und da er so hinter dem Thier das herztrottelte, führte er mit diesem folgendes Gespräch: „Du alte Kuh, du bist ein jaunmarterdürres Vieh. Wenn du erlaubst, so möcht' ich meine Zoppe an deinen Hüftknochen hängen.“

gen.“ Und als sie zu einem Wassertrog kamen und das Kind heßen blieb und trant, sagte der Anderl: „Ja, meine liebe Kuh, ich hätte auch Durst!“ Er trant aber doch nicht.

Da kam ein Bauer des Weges, der fragte: „Wo treibst du deine Haut hin?“ Der Burfche knirschte die Zähne und schritt fürbaß. Mittlerweile war das Euter voll geworden, und als sie zu einer Schenke kamen, unterhandelte der Anderl mit der Wirthin, ob sie nicht seine braune Kuh melken und ihm dafür ein Krüglein Wein geben wolle. Das Geschäft war abgemacht. Und so trieb der Zillacher-Anderl seine Erbschaft viele Stunden weit fort, weidete sie an guten Rasenplätzen, tränkte sie an den Brunnen, und wenn das Euter voll war, so vertauschte er die Milch gegen Wein. Für die Länge aber blieb das Euter der braunen Kuh immer kleiner, während der Durst des Burfchen immer größer wurde. Da dachte der Anderl, das muß anders gemacht werden, und verkaufte das Kind an einen Wegmacher. Der Wegmacher vermied die Frage, ob die Kuh nicht etwa gestohlen sei, bot hingegen nur fünf- unddreißig Gulden Kaufpreis. „In Gottes Namen!“ sagte der Burfche, als er das Geld in die Tasche schob. „Hab' ich noch weit zu einem Wirthshaus?“

Fünfunddreißig Gulden, das ist meine Erbschaft, dachte er dann, mit dieser will ich recht wirthschaftlich umgehen. Mit dreißig Gulden läßt sich schon was anfangen; die fünf Gulden aber — damit will ich mal gründlich meinen Durst löschen. Einmal im Leben muß der Mensch seinen guten Tag haben; dann heißt's arbeiten und fleißig sein.

Als er zum nächsten Wirthshaus kam, suchte er sich den bequemsten Tischwinkel aus und hub an zu trinken. Die Wirthin setzte sich zu ihm und schwätzte und sagte, sie hätte frische Butterkrapsen in der Küche, die seien ihr diesmal vortrefflich geraten; ob er — der Anderl — denn nicht ein paar verkosten wolle. Ihm war's recht und die umsichtige Frau Wirthin wußte wohl, daß nach den Butterkrapsen wieder neuer Durst kommen müsse. Der Wirth jedoch hatte sich seinem Gast gegenüber so verhalten: in das erste und zweite Glas schenkte er reinen Wein; in das dritte und vierte that er ein wenig Obstmoß dazu; dann that er zur Hälfte Wein und zur Hälfte Moß in den Becher; später goß er die Hälfte Obstmoß, ein Viertel Wein und ein Viertel Wasser zusammen. Als endlich dem Anderl auf seiner Durst jedoch immer noch nicht gelöscht war, da schüttete ihm der Wirth im Keller bloß Obstmoß mit ein wenig Zwetschgenbranntwein vermischt in das Weinglas, hernach nur mehr Moß allein, und endlich, wer am dritten Tag den Wein des Anderl untersucht hätte, der würde gefunden haben, daß der Burfche gut gegohrenen Aepfelmoß mit etwas frischem Wasser trinke.

(Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

• Von der Kaiser-Parade. Der deutsche Kronprinz, unser Fritz, war letzten Freitag kaum in der Frühe mit seinem Gefolge im Perron des Stuttg. Bahnhofes angelangt, um mit dem Extrazug zur Kaiser-Parade zu fahren, als er auch schon seine kurze Tabakspfeife hervornahm, sie aus einem papierenen Säckchen gemächlich kloppte und mit Hochgenuß in Brand setzte. Nehmt Euch ein Beispiel daran, ihr Cigaretten-Papier-Sraucher! — Wollte hatte folgendes Rencontre mit einem schwäbischen Bäuerlein: Um das Terrain in Augenschein zu nehmen, ritt der Generalfeldmarschall vor Beginn der Parade

eine kleine Straße hinter der Umzäunung herum, als ihm ein leberhohes Bäuerlein zurief: „Do numme dürstet Ihr net reite, do isch's verbotte, Ihr müeset do nüb reite!“ Der große Schweiger ließ sich's nicht zweimal sagen.

\* Ueber ein schönes Rübensfeld an der Straße Vietingheim-Ludwigsburg schritt ein Schwarm Mandovens-Bummel, um den Weg abzukürzen, und gestampfte es recht gründlich. Der kommandirende General v. Schwarz-Koppfen, welcher das kaiserliche Gefolge einholen will, sprengt daher und bemerkt sie. „Ja, meine Herren“, ruft er ihnen in seiner frischen, markigen Weise zu, „das müssen nachher Alles die Soldaten verborden haben!“

### Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

• Der volkswirthschaftliche Congress, welcher in Bremen tagt, nahm nach Schluß der Debatte über die Frage: Werth- oder Gewichtszölle, folgenden Antrag des Referenten Seyffart an: In Ermüdung, daß zwar Werthzölle für manche Waarengattungen, denen Artikel mit sehr verschiedenem Verhältnis zwischen Werth und Gewicht angehören, vortheilhaft erscheinen, daß indessen das Ziel einer richtigen Zollnormierung auch durch Abführung von Gewichtszöllen erreichbar ist, daß dagegen nach den Erfahrungen in allen Ländern, welche Werthzölle erheben, durch dieses System dem legitimen Handel unberechenbare Schwierigkeiten, dem freien Verkehr wie der gehunden Konkurrenz erste Schädigungen erwachsen: erklärt der Kongress, Gewicht- resp. Raum- und Stückzölle den Vorzug vor Werthzöllen verdienen. Ueber die Frage der Handelsverträge berichtete Lammerz im Sinne der Erneuerung der Verträge, wobei das Augenmerk auf Erleichterung der Ausfuhr und der Einfuhr unter Aufrechterhaltung der Klausel der meistbegünstigten Nation zu richten sei.

Ulm a. D. den 20. September. Bei der gestern beendigten Ledermesse, welche von Verkäufern ziemlich stark besucht war, haben sich die niedrigen Frühjahrspreise mit Ausnahme des Kalbleders, das um einige Prozent höher ging, erhalten. Was das Geschäft anbelangt, so ging dasselbe insbesondere schon deshalb sehr lebhaft, weil auf den zweiten Markttag das israelitische Neujahrsfest fiel. Dem Markte wurden zugeführt 61,304 Kilo und hievon verkauft:

- Kilo 12,405 Sohlleder,
- „ 26,100 Schmal- und Wildleder,
- „ 6,780 Kalbleder,
- „ 8,816 Reugleder,
- „ 373 rohe Häute.

Zus. Kilo 54,504 mit einer Umsatzzsumme von ca. 175,000 M. Die nächste Ledermesse findet am 5. und 6. März 1877 statt.

### Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 25. Sept. Unsere heutige Börse verlief in ruhiger Haltung und der Umsatz beschränkte sich auf den laufenden Bedarf. Wir notiren: Waizen, russ. 11 M. 75 Pf. bis 11 M. 85 Pf., bayr. 12 M. 35 Pf. bis 12 M. 50 Pf., ungar. 12 M., Kernen 12 M. 50 Pf. bis 13 M. 50 Pf., Roggen, russ. 9 M., Gerste, bayr. 10 M. 40 Pf., Gerste, württ., 9 M. 50 Pf. bis 10 M., Gerste, ungar., 9 M., Hafer, 8 M. 10 Pf. bis 8 M. 50 Pf., Mohr 27 M., Mehlpresse pro 100 Kilogr. inkl. Sad. Mehl Nr. 1: 37 M. 50 Pf. bis 38 M. 50 Pf., Nr. 2: 33 M. 50 Pf. bis 34 M. 50 Pf., Nr. 3: 27 M. 50 Pf. bis 28 M. 50 Pf., Nr. 4: 24 M. bis 25 M.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 116

Samstag den 30. September 1876.

45. Jahrg.

Erste Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile über deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

### Amliche Bekanntmachungen.

### An die Schultheißenämter, betr. die Straßen-Unterhaltung.

Die Schultheißenämter werden hiedurch angewiesen, nunmehr dafür Sorge zu tragen, daß die rückständigen Straßenarbeiten überall nachgeholt, die Gräben an den Staats- und Nachbarschaftsstraßen gehörig ausgeschlagen, die Dohlen und Ueberfahrtsbrücken gereinigt und schadhafte wieder hergestellt werden. Der Grabenausschlag darf nicht auf den Nebenwegen der Straßen gelagert, sondern muß als bald abae-

fertig sein die Bäume, deren Aeste die Fahrbahn überragen, abzuasten, die krumm stehenden jungen Bäume aufzurichten und mit Stüdeln zu befestigen, endlich die fehlenden längstens bis nächstes Frühjahr zu ergänzen. Der Vollzug ist bis 30. Oktober zu berichten.

Vorkommende Verschümmnisse werden unnachlässig mit Ordnungsstrafen gerügt werden. Badnang den 28. Sept. 1876.

R. Oberamt. Dreißer.

### Einladung zum Abonnement auf den Murrthal-Boten.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, zu welchem wir freundlichst einuladen hiemit erlauben. Die R. Postanstalten, die Postboten, in Badnang die Redaction, werden Bestellungen entgegennehmen.

### Erscheinungsbefehl.

Eva Köhler, ledig von Murrhardt, welche wegen Betrugs in Untersuchung steht, hat sich bei Vermeidung rechtlicher Verfolgung unverweilt hier zu stellen. Badnang den 29. Sept. 1876.

R. Oberamtsgericht. Zeller, J. A.

### Bekanntmachung.

Da das letzte Viertel im Gottesacker — oben links — in Angriff genommen ist, werden diejenigen, die die Gräber der Ihrigen für die bevorstehende Umgrabung umgangen wissen wollen, darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich bei der Stiftungsstelle in Balde anzumelden haben. Den 27. Sept. 1876.

Gemeinschaftl. Amt. Kalchreuter. Schmüde.

### Verkauf von Gebäuden auf den Abbruch in Burgthal.

Die unterzeichnete Stelle verkauft auf den Abbruch am Montag den 2. Oktbr. 1876. Vormittags 10 Uhr, das für Eisenbahnwece er-

worbene Wohnhaus Nr. 58 mit angebaute Scheuer in Burgthal im Wege des Aufstreichs an den Meistbietenden.

Das Gebäude ist mit Ziegeln eingedeckt und befindet sich in gutem baulichen Zustande und werden Liebhaber zu dieser Verkaufsverhandlung, Auswärtige mit gemeinverständlichen Vermögenszeugnissen versehen, hiemit eingeladen.

Badnang den 26. Sept. 1876. R. Eisenbahnbauamt. Müll.

### Fabrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Tuchmachers David Bärner von hier wird die vorhandene Fabrniß am Dienstag und Mittwoch den 3. und 4. Oktober d. J., je von Vormittags 8 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich verkauft und kommen hiebei folgende Artikel vor:

- Gold und Silber, Hüter, Mannskleider, Gewehr und Waffen, Bettgewand, 4 vollständige Betten, viele Leinwand, Küchengeschirr durch alle Rubriken, namentlich vieles Zinn, Schreinwerk, 1 Sopha, 15 gepolsterte Sessel, 2 Commode, 4 Tische, 5 Kleiderkästen, 5 Bettladen, sowie vieler allgemeiner Hausrath.
- Die Liebhaber werden in die Bärner'sche Wohnung in der Spaltgasse eingeladen. Den 28. Sept. 1876.

R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

### Fabrniß-Auktion.

In Verlassenschaftsachen der Wittwe des Heinrich Bauer, Seemüllers wird dem Wunsch der Erben gemäß ein Theil der vorhandenen Fabrniß im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar: am Montag den 2. Okt. d. J., von Morgens 8 Uhr an, Küchengeschirr, Schreinwerk, Fuhr- und Bauerngeschirr, worunter einige Wagen, 1 Wadwagen, allerlei Hausrath;

am Dienstag den 3. Oktbr., von Morgens 9 Uhr an,

- 2 trächliche Kalbinnen,
- 2 Käuflinge,
- etwa 6 Eimer rothen Oberberger 1874er Wein,
- etwa 10 Eimer dto. 1875er.

Die Weine sind glanzhell und guter Qualität, ca. 6 Eimer Moß,

- „ 142 Liter Fruchtbranntwein,
- „ 100 „ Tresterbranntwein,
- „ 160 „ Zwetschenbranntwein,
- „ 100 „ verschied. älterer Branntweine,

etwa 70 Eimer Faß. Hiesu sind Kaufsliebhaber eingeladen. Den 27. Sept. 1876

Waifengericht.

### Fornsbach.

### Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winter-schafwaide welche mit 400 Stück Schafen besahren werden kann, wird am

Freitag den 6. Oktbr. d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

im Ganzen oder in 2 Distrikten auf dem Rathszimmer dahier wiederholt verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 28. Septbr. 1876.

Gemeinderath. Vorstand: Melin.

### Badnang.

### Gewerbeantwache.

Diejenigen Mitglieder der hiesigen Genossenschaft, welche ernstlich entschlossen sind, nunmehr eine Negreklage in der bekannten Richtung anhängig zu machen, werden ersucht, anstehend am morgenden Sonntag den 1. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, im Gartensaale des Hrn. Bäckers Schmüde sich einzufinden zu wollen. Verbinderte mögen ihre Stimme einem andern übertragen. Unterfertigte haben bei dieser Versammlung keinen Zutritt. Mehrere Genossenschaftler.

# Louis Vogt in Bäcknang

empfehlte in guter Qualität und zu billigen Preisen:

- schwarzen Seidezeug, Cachemir, 5/8 5/8 5/8 breit
- " Tibet " " " "
- " Nips " " " "
- " Alpin " " " "
- " Alpaca 5/8 5/8 5/8 "
- " Orleans " " " "
- " Atlas " " " "
- " Lasting

schwarze seidene Frauentücher mit und ohne Franzen,  
schwarze viereckige und achteckige feine Cachemir-Shawls,  
schwarze glatte seidene und wollene Westentoffe,  
schwarze seidene Mannstücher,  
schwarze abgepaßte seidene Westen.

Bäcknang.

## Für Hausfrauen

empfehlte in guter Waare und zu billigsten Preisen

- Madapolam, Doppeltuch, Ebirting, Etubluch, Damast, Pelz-Wique, Wique, geürrt und fagonirt, Leinene Taschentücher, Hemden Einfäße, gestickt u. gefaltet, Vorhangstoffe zc.

Louis Vogt.

Karnsberg.

## Pferde-Verkauf.

Durch den Verkauf meines Hofguts sind mir meine 2 Pferde, Schimmel, Stuten, im Alter von 6-8 Jahren entbehrlich geworden, und setze ich solche zum Verkaufe aus mit dem Bemerkten, daß Liebhaber sowohl hier, als am 2. Oktbr. im Gasthaus z. Post in Murrhardt einen Kauf abschließen können.  
Gottlieb Wurst.

Bäcknang.



und andern Kuchen gibts heute Samstag Abend und morgen Sonntag bei Bäcker Föll.

Bäcknang.

## Einige Faß

können eingelagert werden bei G. Wildermuth, Seifenfabr.

Bäcknang.

## Schweineschmalz,

gute Speisewaare, empfiehlt G. Wildermuth.

# Unterhosen und Unterleibchen in Wollen, Seiden, Halbwoollen und Baumwollen empfiehlt billigst Louis Vogt.

Mein Lager in

## Oesen, Herden, Kochgeschirren

von verzintem und emaillirtem Blech, von rohem und emaillirtem Gußstahle halte ich zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

Eduard Finck.

Murrhardt.

Unterzeichneter bringt sein Lager in allen Arten von

## Flaschnerwaaren

in empfehlende Erinnerung. Um schnell zu räumen verkaufe ich bei großer Auswahl und zu den niedrigsten Preisen

### Erdöl-Lampen in Rund- & Flachbrennern,

jede einzelnen Theile von Lampen, als: Brenner, Delbehälter, Milchgläser und alle Sorten Cylinder. 3 Sorten Stall Laternen.

Ofen wie Herd-Röhre stets in Vorrath zu den billigsten Preisen.

J. Goll, Flaschner beim Selferhaus.

## Schw. Hall.

Der Unterzeichnete bringt hierdurch zur Kenntniß, daß außer der früheren A. Samm'schen Mineralwasserfabrik nunmehr auch die

### G. Schuizer'sche Effigfabrik

auf ihn übergegangen ist und unter seinem Namen in dem Hause obere Herrenstraße Nr. 66 fortgeführt wird. Für reine, gute Fabrikate garantiert und bittet um gefl. Aufträge

### Th. Sach

(bisher Direktor der Chem. Fabrik Heilbronn, gen. Wohlgelegen).

## Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

### Flachs, Hanf und Abwerg

und wird der seitherige Spinnlohnpreis für den Schneller mit 1228 Meter Länge berechnet. Auf die ausgezeichnete Qualität der rohen und gebleichten Leinwand machen wir besonders aufmerksam.

Die Agenten:

- G. F. Wolt in Oppenweiler.
- August Seeger in Murrhardt.
- S. Sättele in Sulzbach a. R.

Bell.



## Mehlsuppe

Sonntag den 1. Oktbr., wozu freundlichst einladet Wilhelm Weeber, Gastwirth.

Maubach.

## 40 bis 50 Centner altes Eisen

verkauft Bauunternehmer Gebr. Fried. Aug. Winter.

Bäcknang.

## Bettfedern

in verschiedenen Qualitäten empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Fried. Aug. Winter.

Bäcknang.  
Nächsten Sonntag  
gebäckene  
Fische

bei Metzger Mayer.

Bäcknang.  
Heute Freitag und morgen Samstag



wozu einladet

## Mehlsuppe

Gastwirth Bollinger.

## Geschälte Erbsen,

große Linfen, weiße Kochbohnen, Hirsen, Welschkorn und Welschkornmehl, Panier- und Weizelmehl, Eiermehl und schöne dünne Zwetschgen empfiehlt

C. Weismann.

Großaspach.  
Bestes weißes

## Wagenfett

halte ich stets in großen und kleinen Gebinden, auch in 1 Pfd.-Schachteln auf Lager und erlasse solches namentlich bei Abnahme größerer Quantitäten zu sehr billigen Preisen.

Rob. Sölderlin.

## Feiles Obst.

In der Krone in Nellingenhausen werden bis nächsten

Dienstag den 3. Oktbr.,

Nachmittags 2 Uhr,

130-150 Eimer Obst

zum Verkauf gebracht. Liebhaber werden gebeten, sich um diese Zeit dort einzufinden.

## Loose

des Reutlinger Lieberfranz-Bazars sind nur noch kurze Zeit à 1 Mark pr. Stück zu beziehen durch

C. S. Citel in Großholtmar.

Als erster Gewinn ist zu nennen ein Piano, Werth 800 M. Zweiter Gewinn: ein vollständiges Bett mit fein polirter Bettlade, Bettrost, Ueberzüge und Teppichen, Werth 400 M. Ferner: Mehrere feine Garnituren Sopha mit Sesseln, viele feine Möbel, Armoir, Weizengläster, Schreibtische, Kommoden, große Spiegelschränke, alle in der elegantesten Ausstattung.

Die Lotterie hat außer obigen Hauptgewinnen noch mehrere Gewinne im Werth von 300 und 200 M., etwa 50 Gewinne im Werth von 60-100 M. u. s. w. Auf 10 Loose fällt ein Treffer.

Heiningen.

## Geld-Antrag.

180 Mark Pfandgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen von Gottlieb Zellwanger.

Großaspach.

## Geld-Antrag.

1000 bis 1400 fl. Privatgeld hat auf Martini d. J. gegen unterpfändliche Sicherheit auszuleihen den Antrag Schlichte Sod.

Oppenweiler.

## Geld-Antrag.

100 Mark sind gegen gesetzliche Sicherheit, unter Umständen auch gegen gute Bürgschaft sogleich auszuleihen. Näheres bei

Schullehrer Pfisterer.

Bäcknang.

Am letzten Mittwoch wurde im hiesigen Kornhaus

## ein Saß Dinkel

vermechelt, gezeichnet „Fr. Wizenmaier, Strumpfledach“. Derselbe wolle abgegeben werden bei

Fr. Uebelmesser.

Bäcknang.

## Zuschneidbretter

für Schuhmacher hat zu verkaufen G. Sorg im Engel.

Bäcknang.

## Drei große Züßer,

zum Möhlen tauglich, hat um billigen Preis zu verkaufen

Rüfer Saar.

Bäcknang.

## Einen Kastenofen

mit eisernem Helm, mittlerer Größe, verkauft billig

Friedrich Bäuerle.

Bäcknang.

## Einen großen Kastenofen

mit eisernem Helm hat zu verkaufen

Gottlieb Hiller in der obern Vorstadt.

Bäcknang.

## Das Ackergras

von 2 Morgen hat zu verkaufen Metzger Mayer.

Bäcknang.

## Anzeige.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich bis nächsten Samstag

den 30. Sept. mit einer Parthie großer schöner norddeutscher

## Schweine

im Gasthaus z. Waldhorn hier anwesend bin und setze solche zu äußerst billigen Preisen dem Verkauf aus.

Hoffmann aus Cannstatt.

Bäcknang.

Ein gestitteter junger Mann findet sofort gute Stelle als Knecht bei Apotheker G. Weill.

Bäcknang.

## Ein tüchtiger Schmiedegeselle

findet sogleich Arbeit bei Herrmann Kurz.

Bäcknang

## 3 bis 4 tüchtige Gerbergesellen

sucht zu sofortigem Eintritt L. Schweizer.

Sulzbach a. M.

## Ein Metzgerburische,

welcher der Metzgerei und Wursterei gut vorstehen kann, kann innerhalb 8 Tagen eintreten bei

Kreeb z. Lamm.

Bäcknang.

## Gewerbe-Verein.

Ausschussung Samstag Abend 8 Uhr bei Vincon.

Bäcknang.

## Krieger-Verein.

Montag Abend Versammlung im Schwänen.

## K. U. V.

Nächsten Sonntag Nachmittags 4 Uhr bei Noos.

## Das vorzüglichste und erprobteste aller Magenmittel.

das selbst in ganz hartnäckigen und der zweifeltlosen Fällen von Magenleiden jeder Art, Appetitlosigkeit, Unterleibsleiden, Gämorrhoiden und allgemeinem Uebelbefinden zc. ganz vorzügliche Dienste und sicherste Hilfe leistet, ist die von Apotheker Schrader in Feuerbach-Stuttgart all-in-acht bereitete

## Weißer Lebensessenz.

Dieselbe wird allen Magenleidenden als vorzüglichstes diätetisches Hausmittel aufs Wärmste empfohlen. Flasche 1 Mark.

## Für schwer zahnende Kinder,

bei denen der Durchbruch der Zähne oft Frankhafte Störungen und Substrämpfe hervorruft, werden als vorzügliches Erleichterungsmittel und Vorbereitungsmitel die

## Schrader'schen electromotorischen Zahnhalsbänder

pr. Stück 1 Mark allen forasamen Müttern bestens empfohlen

## Schrader's Hühneraugenmittel.

Das Vorzüglichste zur schnellen, schmerzlosen und gänzlchen Entfernung der Hühneraugen. Schachtel 35 Pfg. bei Apoth. Weill in Bäcknang. Apotheker Weill in Sulzbach und Apotheker Dorn in Murrhardt

**Amliche Nachrichten.**

\* Durch Verfügung des Finanzministeriums vom 26. d. M. ist der Kameralamtsbuchhalter Belfer in Regentheim (g. von Badnang), seinem Wunsche entsprechend, auf die Buchhaltersstelle bei dem Kameral- und Hauptsteueramt Cannstatt versetzt.

**Tagesereignisse.**

**Deutschland.**

**Württembergische Chronik.**

+ Murrhardt den 27. Sept. Heute Abend zwischen 6 und 7 Uhr brannte hier das Stockste Kellergebäude des Kronenwirths Horn dahier mit dem ganzen Inhalt von Futter, Stroh und Geräthschaften vollständig ab. Das große, die ganze Stadt überragende Gebäude stand plötzlich in hellen Flammen, so, daß eine Rettung desselben nicht mehr möglich war und es nur gelingen konnte, die benachbarten, stark bedrohten Gebäude zu retten. Der Besitzer ist zwar mit seinem Mobiliar versichert, aber sehr unzureichend. Der Verdacht der Brandstiftung dürfte nicht ungegründet sein.

\* S. Maj. der Königin dankt gnädigst durch Oberbürgermeister v. Gald in einem Handschreiben der Einwohnerschaft Stuttgarts für den überaus herzlichen Empfang, welcher Sr. Maj. dem deutschen Kaiser bei Höchstdessen Besuche am königl. Hoflager bereitet wurde, sowie für die Beweise treuer Anhänglichkeit und Ergebenheit, welche während dieser Tage S. Maj. dem König und Königin zu Theil geworden sind.

\* Am Mittwoch Abend den 27. Sept. gegen halb 6 Uhr trafen in Stuttgart der deutsche Kaiser und die Kaiserin, der Kronprinz, der Großherzog und die Großherzogin von Baden nebst Sohn zu dem vorausgeleiteten Besuche ein, herzlich empfangen vom König und der Königin, den Prinzen des I. Hauses, von den Spitzen der Militär- und Civilbehörden, sowie vom Comité des württ. Sanitätsvereins. Wiederholt umarmten und küßten sich bei der Begrüßung die Herrscherpaare. Die Königin führte die Kaiserin am Arm und stellte derselben die Damen und Herren des Sanitätsvereins vor. Der Vorstand Dr. Gahn hielt eine Ansprache an die Kaiserin und gedachte zunächst der Thätigkeit des Sanitätsvereins im letzten Kriege unter dem erhabenen Vorbild der Kaiserin und der angedingten und erfolgreichen Protektion der Königin, er dankte für die Gnade des kaiserlichen Besuches, hieß die Kaiserin herzlich willkommen, sprach die Hoffnung aus, daß es den Vereinen christlicher Nächstenliebe vergönnt sein möge, unter der Ägide der Kaiserin, welche die Vereine so hilfreich unterstützte, das im Kriege begonnene Werk noch lange im Frieden fortsetzen zu dürfen und wünschte schließlich der Kaiserin Gottes reichen Segen. Die Kaiserin erwiderte, sie sei glücklich, nach Stuttgart zu kommen, der Sanitätsverein habe unter der aufopfernden Unterstüßung der Königin für die Verwundeten und Kranken im letzten Kriege Großes verrichtet, wofür sie dem Verein nochmals danke, sie hofft, daß die Schrecken des Kriegs ferne bleiben. Schließlich drückte die Kaiserin Herrn Dr. Gahn herzlich die Hand und bedauerte, nicht jedem einzelnen der Herren die Hand drücken zu können. Bei der Abfahrt in's Residenzschloß grüßte das sehr zahlreich versammelte Publikum enthusiastisch.

Den 28. Sept. Heute Vormittag 10 Min. nach 10 Uhr ritten leider bei Regenwetter Sr. Kaiserl. Hoh. der deutsche Kronprinz, zur Linken desselben S. R. H. der Großherzog von

Baden, Prinz August von Württemberg, ferner Herzog Eugen von Württemberg, Prinz Weimar und Sohn und die übrigen hohen Herren nebst glänzender Suite nach Cannstatt und dem Festplatz ab, von der Menge mit stürmischen Hochrufen begrüßt. 5 Minuten nach 11 Uhr fuhrn Sr. Maj. der deutsche Kaiser und S. Majestät König Karl in sechs-spännigem von Schimmel gezogenem Wagen unter begeisterten Hochrufen, bald darauf in einem von 6 Kappen gezogenen Wagen S. R. Majestät die Kaiserin und die Königin, unmittelbar folgten die Großherzogin von Baden und die Großfürstin Vera, alle lebhaft begrüßt, nach dem Festplatz ab.

In Tübingen sind die deutschen Philosophen beifammen, was dieser Stadt bedeutendes Leben für einige Tage gegeben. Mit den Sitzungen wechseln Bankette, Ausküge (Gohenzoller, Commerz u. s. w.)

\* Vor dem Schwurgericht in Tübingen wurden am Samstag den 16. und Montag den 18. Sept. wieder drei Sitzungen bei geschlossenen Thüren abgehalten, weil sie Verbrechen gegen die Sittlichkeit zum Gegenstand hatten. Unter den 20 Fällen der Tagesordnung für das III. Quartal waren es im Ganzen zwölf, bei denen es sich um Nothzucht, oder Verbrechen gegen die Sittlichkeit handelt, also 60%. In Rottweil kamen in demselben Quartal 8 Fälle unter 10 Anklagen gegen genanntes Verbrechen zur Verhandlung, also 80%. Das ist eine schreckliche Zunahme dieser Fälle, deren vor noch nicht langer Zeit wenige in den Schwurgerichtsverhandlungen zu finden waren.

\* In Redarje münd ließen vor etlichen Tagen sämtliche Metzger durch die Schelle bekannt machen, daß das halbe Kilo Rindfleisch 40 Pf. kostet, was einen Abschlag von 25 bis 26 Procent ausmacht und mit dem gegenwärtigen Einkaufspreis im Einklang steht.

\* Auch im Elsaß hat der Kaiser und der Kronprinz, wenn selbst am Endpunkt dieser Provinz gegen Deutschland, wo die Nachbarschaft die Zusammengehörigkeit mit Deutschland immer noch als Funke in der Asche fortglimmen ließ, eine feindselige Eroberung gehalten. Ueberall, wo der Kaiser hinkam, derselbe von Herzen kommende Jubel, überall ein unerwartetes Entgegenkommen, nichts bemerkbar von dem Sträuben der Elsaßer über die wiedergekehrte Verbindung mit ihrem deutschen Stamme. Eine Straßb. Corresp. im Sch. M. stellt u. a. die Frage: Warum fand denn der natürliche Sinn des Volkes das drumten um Weißenburg so schnell den Weg zum Kaiser? Und gibt zur Antwort: Weil auch eine 200-jährige Trennung von Deutschland die deutsche Art desselben unverehrt gelassen hat und in Kaiser Wilhelm ihm nicht bloß ein ruhmgelohnter Fürst, sondern ein Mann entgegen trat, der des Volkes Sprache rebete, den es verstand und von welchem es verstanden wurde. Wenn nun, wie verlautet, bis nächstes Jahr der Kaiser einen Besuch in Straßburg zur Ausführung bringen wird, hoffen wir eine solche Enttäuschung beim Besuch ebenfalls zu finden, wenigstens in der dortigen Umgebung, da in den Städten das Tragen und Hinneigen zum Franzosenthum festeren Sitz und Boden hat, als auf dem Lande.

\* Das badische Staatsministerium hatte in seiner Neubildung bereits Empfang und Sitzung beim Großherzog und scheint nach den Berichten aus Mannheim zu bestehen, welche die Richtung der badischen Politik, wie sie seither eingeschlagen, vollkommen in ihren Bestimmungen entsprechen.

Hannover, 27. Sept. Der Provinziallandtag hat den von den Vertretern der drei Kurien gestellten Antrag, die Regierung um geeignete Schritte zur Aufhebung der Beschränkung des Vermögens des Königs zu ersuchen, nach Motivirung durch Bennigsen, ohne Diskussion einstimmig angenommen.

**Rußland.**

Petersburg, 27. Sept. Dem russischen Generalkonsul in Belgrad ist die Instruktion erteilt, sich bezüglich der Ausrufung des Fürsten Milan zum König genau der Haltung anzuschließen, welche Oesterreich in der Frage beobachtet. Die Proklamirung kann in keiner Weise gutgeheißen werden. Bezüglich etwaiger Vergrößerungsgelüste Serbiens hat Rußland bereits bei der Zusammenkunft der Kaiser Alexander und Franz Josef zu Reichstadt bestimmte Positionen genommen.

**Türkei.**

Belgrad den 27. Sept. Nikic lehnte offiziell eine achtstägige Waffenruhe: ohne Festsetzung einer Demarkationslinie ab. Der Befehl zur Erneuerung des Kampfes ist erteilt.

\* Vom Kriegsschauplatz haben wir heute, nachdem aus obiger Depesche von Serbien aus, der Waffenstillstand nicht angenommen wurde, folgende Nachrichten:

Belgrad, 28. Sept. Die Türken haben sich eine Meile von der Morava zurückgezogen, nachdem die Serben zum Angriff schritten. Der Großfürst Chronofolger beglückwünschte Milan als König. Der „Istok“ erklärt, daß die Zurückweisung der Krone unmöglich, das Königreich Serbien sei erstanden.

Konstantinopel, 28. Sept. Die Militärbehörden melden vom Kriegsschauplatz: Am 24. Sept. Nachts überfielen die Serben das türkische Dorf Kerbja gegenüber Dogbolan und vernichteten die dort vorhandenen Vorräthe. Zugleich griff eine serbische Abtheilung Pernisa an. Ueberall ward geplündert. Die christlichen Einwohner der bosnischen Dörfer Schtadeoroa, Jocabora und Jscovika wurden nach Serbien mitgeschleppt. -- Die Montenegroer jündeten bei Kolajcin Häuser an und griffen, ohne Erfolg, Lebensmitteltransporte für das türkische Heer zwischen Brana und Rojora an.

**Fruchtpreise.**

Badnang den 27. Sept. Weizen — R. — Pf. Dinkel 9 M. 01 Pf. Gerste — R. — Pf. Haber 6 M. 95 Pf.

**Hopsen.**

Rürnberg den 27. Sept. Württemberg prima 400—410 M. sec. 360—390 M. Ravensburg den 27. Sept. 400 bis 410 M. pro Htr., Vorrath 200—250 Gentner. Kielingshausen O. A. Marbach. Schöne Waare verkauft zu 448 M. von Herrn Kronenwirth Rugler.

**Obstpreise.**

Stuttgart den 28. Sept. Wilhelm'splatz pro 50 Kilo 5 M. 50 Pf. bis 6 M. Bahnhof 6 Wagenladungen à 5 M. 40 bis 5 M. 80 Pf. per 50 Kilo. Verkauf rasch.

**Gottesdienste der Parochie Badnang**

am Sonntag den 1. Oktober  
Vormittags Predigt: Herr Helfer Rietbammer.  
Hierauf Ansprache des Herrn Prälaten von Badenhammer.  
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Dekan Kalchreuter.

**Goldkurs vom 28. Sept.**

20 Frankenstücke . . . . . 16 21—25  
Englische Sovereigns . . . . . 20 37—42  
Russische Imperiales . . . . . 16 70—77  
Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 40.

**Der Murrthal-Bote.**

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 117.

Dienstag den 3. Oktober 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Amliche Bekanntmachungen.**

**Königl. Kreisgerichtshof Seilbrunn.**

**Bekanntmachung, betreffend die Anlegung der Wählerliste für die Wahl der Schöffen bei der Zivilkammer des K. Kreisgerichtshofs auf das Kalenderjahr 1877 und 1878.**

Gemäß der Verfügung des K. Justizministeriums vom 13. Juli 1868, §. 18, Reg-Blatt S. 426, werden behufs der Anlegung der Liste über die Wähler der Schöffen bei der Zivilkammer des hiesigen Kreisgerichtshofs die im diesseitigen Sprengel wohnenden Wahlberechtigten nachzuweisen. Wahlberechtigt ist, wer ein Handelsgewerbe mit der Befugnis betreibt, eine Handelsfirma, sei es in eigenem Namen welche Inhaberin eines Handelsgewerbes ist, zu zeichnen oder wer in der angegebenen Weise früher ein Handelsgewerbe betrieben hat; dergleichen wer Procurist im Sinne des Handelsgesetzbuchs war und jetzt in keinem Dienstverhältnis zu einem Handelsgewerbe betrieht; Nicht wahlberechtigt sind Solche, denen die bürgerlichen Ehrenrechte, wenn auch nur zeitlich entzogen oder welche durch einen Verweigungs- oder Anklagebeschluss an der Ausübung oder dem Genuß der staats- und gemeindebürgerlichen Wahlbarkeitsrechte verhindert sind; ferner die unter polizeiliche Aufsicht Gestellten und diejenigen, gegen welche das Gantverfahren eingeleitet ist, während der Dauer desselben.

Director Huber.

**An die Schultheißenämter.**

Dieselben werden erinnert, die zur Einsicht der Beteiligten aufgelegten Gewerbekataster sammt den beurkundeten Bekanntmachungen und den etwa eingekommenen Beschwerden umgehend hierher einzusenden.

K. Kameralamt.  
Maier.

**Einladung zum Abonnement auf den Murrthal-Boten.**

Am 1. Oktober begann ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, zu welchem wir freundlichst einzuladen hienmit erlauben. Die R. Postanstalten, die Postboten, in Badnang die Redaction, werden Bestellungen entgegennehmen.

**Badnang.**

Am Mittwoch den 1. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf der Kameralamtskanzlei 3 alte noch brauchbare

**Defen**

und sonstiges altes Eisen, 12 Stück alte eichene Säulen je 3,85 M. lang und 0,43/0,43 M. stark, 10 dito je 3,15 M. lang und 0,30/0,30 M. stark im Auffreiß verkauft. Den 2. Oktober 1876.

K. Kameralamt.  
Maier.

**Stammholz, Stangen- und Brennholzverkauf.**

Am Freitag den 6. Oktbr. aus dem Springstein: 125 Stück Nadelstamm- und Sägholz, 48 St. Erb-, 16 Stück Reisstangen, 1 Km. eichen,

3 Km. buchen Anbruch, 11 Km. Nadelholzscheiter, 138 Km. dito. Prügel und Anbruch, 4 Km. weißtannene Rinde und Schlagraum. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Abtheilungslinie.

Am Samstag den 7. Oktbr., Morgens 9 Uhr im Waldhorn in Sechselberg aus dem Ochsenbau: 344 St. Lang- und Sägholz; aus Thänsli Klinge: 116 St. dito und 1 Eiche mit 1,29 Fm., sowie 4 Stück Stangen über 8 M. lang; aus Eichwalb: 8 Stück Nadelstammholz.

Die Fuhrdiener werden das Material am Verkaufstag von Morgens 7 Uhr an vorzeigen.

Reichenberg den 28. Sept. 1876.

K. Forstamt.  
Bachner.

**Bekanntmachung.**

Da das letzte Viertel im Gottesacker oben links in Angriff genommen ist, werden diejenigen, die die Gräber der Ihrigen für die bevorstehende Umgrabung umgangen wissen wollen, darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihr Gesuch bei der Stiftungsgesellschaft in Balde anzumelden haben.

Den 27. Sept. 1876. Stiftungsgesellschaft.  
Herrn Ralchreuter. Comüde.

**Badnang.**

**Fabrisk-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des + Tuchmachers David Bärner von hier wird die vorhandene Fabrik am Dienstag und Mittwoch den 3. und 4. Oktober d. J., je von Vormittags 8 Uhr an,

im öffentlichen Aufstreiß verkauft und kommen hierbei folgende Rubriken vor:

Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Gewehr und Waffen, Bettgewand, 4 vollständige Betten, viele Leinwand, Küchengeschirre durch alle Rubriken, namentlich vieles Zinn, Schreinwerk, 1 Sopha, 15 gepolsterte Sessel, 2 Commode, 4 Tische, 5 Kleiderkästen, 5 Bettladen, sowie vieler allgemeiner Hausrath.

Die Liebhaber werden in die Bärner'sche Wohnung in der Spaltgasse eingeladen. Den 28. Sept. 1876.

K. Gerichtsnotariat.  
Reinmann.

**Unterweißach.**

**Verpachtung einer Liegenschaft.**

Die Pfliegenschaft des Louis Häuser hier beabsichtigt, ihre besitzende Liegenschaft auf 9 Jahre, von Lichtmeß 1877 an zu verpachten.

Dieselbe besteht in: Einem Wohn- und Wirtschaftsgebäude, mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit zum Hirs, den Dekonomie-Gebäuden, 210 Ar 66 M. Gemüße und Gras- und Baumgarten, 838 Ar 37 M. Aedern, 538 „ 71 „ Wiesen,

1587 Ar 74 M. = 50%, Morgen. Nach Umständen wird auch ca. 1 Mrg. Weinberg in bester Lage von Ebersberg zum Pacht gegeben.

Die Pachtverhandlung findet am: **Donnerstag den 12. Okt. d. J.** Nachmittags 1 Uhr,